Akademie für
Darstellende Baden
Kunst Württemberg

Vorlesungsverzeichnis
Studienplan

Dramaturgie 02 – Jahrgang 2017

Studienjahr 2018/2019

Modul	Lehrveranstaltung	Datum / Zeit	ECTS
Theorie & Geschichte des Theaters	Theater bei Tageslicht diverse	diverse	2
	Herrschaftsstrukturen und Konfliktmanagement Angelika Niermann, Stefan Rosinski	28.09.2018 – 30.09.2018 10:00 – 18:00	1
Kulturtheorien	Einführung in die Hegelsche Ästhetik Martin Lüdke	Fortlaufend (14-tägig) Mo - 11:30 – 13:00	1
	Theaterformen und –theorien seit 1900 Philipp Schulte	Fortlaufend (14-tägig) Mo – 11:00 – 12:30	2
	Poetologie Jan Hein	Fortlaufend (14-tägig) Mo – 16:30 – 18:00	1
	Textarbeit und Generation Oliver Bukowski	06.11. – 16.11.2018	2
	Rhetorik Anna Güther	N.N.	1
Text- und Inszenierungsanalyse	Lektürekurs Gegenwart II Jan Hein	Fortlaufend (14-tägig) Mo - 14:45 – 16:15	1
	Lektürekurs Vertiefung Ingoh Brux	Fortlaufend (14-tägig) Mo - 14:45 – 16:15	1
	Inszenierungsanalyse Anna Haas	Fortlaufend (14-tägig) Mo - 09:30 – 11:00	1
	Zeitgenössisches internationales politisches Theater Sarah Youssef	Nov - Jan	2
	Shakespeare Seminar Sarah Youssef	Nov - Jan	2
	Autor im Fokus Wolfram Lotz	N.N.	1
Mediendramaturgie und -theorie	Drehbuch / Langfilmdramaturgie Christoph Fromm	25.03. – 28.03.2019	1
	Mediale Rauminszenierung N.N.	N.N.	1
Dramaturgische Verfahren	Dramaturgische Grundlagen Jens Groß, Carmen Wolfram	Fortlaufend Mo - 13:00 – 14:30 Mo - 18:15 – 19:45	2
Produktionsdrama-turgie	Themenmodul A Theorie Ruth Feindel, Andrea Koschwitz, Prof. Peter Marx	23.10. – 26.10.2018 27.11. – 29.11.2018	3
	Themenmodul B Theorie N.N.	19.02. – 01.03.2019	3
	Nomadische Recherche N.N.	25.06. – 26.07.2019	5
Masterprüfung	Eigenständige dramaturgische Begleitung einer Produktion Jens Groß	fortlaufend	12
	Masterarbeit schriftlich Jens Groß	fortlaufend	15
Alle Daten und Zeiten vorbehaltlich Änderungen.			

Lehrveranstaltung		Theater bei Tageslicht			Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters	
		Schauspiel (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters	
		Dramaturgie (M.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters	
Modulverantwortliche/r		Elisabeth Schweeger, Tom Stromberg, Jens Groß			
Dozent/in		diverse			
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3. Sem	jährlich	2 Sem	Pflicht	2	60 h
Teilnahme-voraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)			Lehr- und Lernmethoden	
keine	Regelmäßige Teilnahme			Gruppenunterricht	

Lehrinhalte

„Theater bei Tageslicht“ – welche Strukturen und Vorarbeiten braucht es, damit der Vorhang im Theater hochgehen kann? In diesem Seminar werden unterschiedliche organisatorische Arbeitsbereiche des Theaters und der Freien Szene von Experten und Expertinnen vorgestellt.

Qualifikationsziele

Selbstmanagement
Erlernen der Organisation eigener künstlerischen Produktionen

<table>
<tr><td colspan="2">Lehrveranstaltung</td><td colspan="3">Herrschaftsstrukturen und Konfliktmanagement</td><td>Kürzel</td></tr>
<tr><td colspan="2" rowspan="3">Modul und Verwendbarkeit</td><td colspan="2">Regie (B.A.)</td><td colspan="2">Theorie & Geschichte des Theaters</td></tr>
<tr><td colspan="2">Schauspiel (B.A.)</td><td colspan="2">Theorie & Geschichte des Theaters</td></tr>
<tr><td colspan="2">Dramaturgie (M.A.)</td><td colspan="2">Theorie & Geschichte des Theaters</td></tr>
<tr><td colspan="2">Modulverantwortliche/r</td><td colspan="4">Elisabeth Schweeger, Tom Stromberg, Jens Groß</td></tr>
<tr><td colspan="2">Dozent/in</td><td colspan="4">Angelika Niermann, Stefan Rosinski</td></tr>
<tr><td>Semester</td><td>Häufigkeit des Angebots</td><td>Dauer</td><td>Art</td><td>ECTS-Punkte</td><td>Studentische Arbeitsbelastung</td></tr>
<tr><td>3. Sem</td><td>jährlich</td><td>1 Sem</td><td>Pflicht</td><td>1</td><td>30 h</td></tr>
<tr><td>Teilnahme-voraussetzung</td><td colspan="3">Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)</td><td colspan="2">Lehr- und Lernmethoden</td></tr>
<tr><td>keine</td><td colspan="3">Regelmäßige Teilnahme</td><td colspan="2">Gruppenunterricht</td></tr>
<tr><td colspan="6">Lehrinhalte</td></tr>
<tr><td colspan="6">Konfliktmanagement…die Bedeutung der eigenen inneren Werte erkennen…Abgleich von Selbst-und Fremdbild…kreative Räume und Grenzen ausloten…Konfliktwarnsignale erkennen…das Potential in Konflikten nutzen, konstruktive Lösungen finden – und bei all dem die eigene Kommunikation als Werkzeug begreifen.</td></tr>
<tr><td colspan="6">Qualifikationsziele</td></tr>
<tr><td colspan="6">Selbsterfahrung in kleiner Dosierung, Methoden erlernen, Bewusstheit steigern, Antworten auf brennende Fragen finden und sich über die bisherigen Erfahrungen austauschen.</td></tr>
</table>

Lehrveranstaltung	Einführung in die Hegelsche Ästhetik	Kürzel

Modul und Verwendbarkeit		
	Regie (B.A.)	Theorie & Geschichte des Theaters
	Schauspiel (B.A.)	
	Dramaturgie (M.A.)	Kulturtheorien

Modulverantwortliche/r	Jens Groß
Dozent/in	Martin Lüdke

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3. Sem	jährlich	2 Sem	Pflicht	1	30 h

Teilnahme-voraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden
keine	Testat – 45 Minuten	Gruppenunterricht

Lehrinhalte

Der felsige Untergrund Manhattans bietet einen soliden Untergrund für die viele Wolkenkratzer, die sich aus ihm heraus in den Himmel recken. Die hegelsche Philosophie bietet eine ähnlich gute Grundlage für die ihm folgenden Versuche, die Welt auf den Begriff zu bringen. Wer sich nicht auf Hegel berufen wollte, musste sich dennoch an ihm abarbeiten. Der ‚tote Hund', als den man ihn im späten 19. Jahrhundert abtun wollte, beweist bis heute noch seinen kräftigen Biss. Die Hegelsche Philosophie ist nur als System zu begreifen. Hegel verknüpft Geschichtsphilosophie und Ästhetik, Gesellschaft- und Erkenntnistheorie. Seine „Logik" bezeichnete er einmal als die „Gedanken Gottes vor Erschaffung der Welt", womit konsequenterweise auch die Theologie in seinem Sinne „aufgehoben" ist, weil damit die Weltgeschichte als Gang der Verwirklichung des Geistes zu begriffen werden soll.

Kunst, als „das sinnliche Scheinen der Idee" bestimmt, wird damit historisch wie ‚logisch' ein bestimmter Ort zugewiesen. Diese systematische Stellung der Kunst und Ästhetik im Hegelschen System kann leicht übersehen werden, weil sich seine Ästhetische Theorie zugleich als Geschichte der Kunst (relativ leicht!) lesen lässt.

Im Unterschied zur „Phänomenologie des Geistes", der „Logik", der „Rechtsphilosophie" geht die Ästhetik nämlich auf Vorlesungsmitschriften zurück und ist deshalb (sehr) viel leichter zugänglich.

Qualifikationsziele

An ausgewählten Passagen soll ein gründliches Verständnis seiner Ästhetik erarbeitet und damit der Zugang zu gegenwärtigen ästhetischen Theorien eröffnet werden.

Lehrveranstaltung		Theaterformen und -theorien seit 1900			Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters	
		Schauspiel (B.A.)			
		Dramaturgie (M.A.)		Kulturtheorien	
Modulverantwortliche/r		Jens Groß			
Dozent/in		Philipp Schulte			
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3. Sem	jährlich	2 Sem	Pflicht	2	60 h
Teilnahme-voraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)			Lehr- und Lernmethoden	
keine	Testat – 45 Minuten			Gruppenunterricht	

Lehrinhalte

Ziel des Seminars ist es, einen Einblick in die Fülle von Spielarten und Inszenierungsformen des Theaters zu geben, die relevant geworden sind, nachdem es sich im Verlauf des 20. Jahrhunderts zunehmend vom Primat des dramatischen Textes gelöst hat. Ausgehend von den avantgardistischen Ansätzen der Theaterreformer um 1900 sollen in loser chronologischer Reihenfolge schlaglichtartig unterschiedliche ästhetische Schwerpunkte untersucht werden, die wesentliche Impulse auch für zeitgenössische Theater- und Performance-Projekte gesetzt haben.

Qualifikationsziele

Die Doppelsitzungen dienen jeweils einerseits der Lektüre und Diskussion theatertheoretischer Texte und andererseits der gemeinsamen Sichtung und Analyse von Videobeispielen.

<table>
<tr><td colspan="2">Lehrveranstaltung</td><td colspan="3">Poetologie</td><td>Kürzel</td></tr>
<tr><td colspan="2" rowspan="3">Modul und Verwendbarkeit</td><td colspan="2">Regie (B.A.)</td><td>Theorie & Geschichte des Theaters</td></tr>
<tr><td colspan="2">Schauspiel (B.A.)</td><td></td></tr>
<tr><td colspan="2">Dramaturgie (M.A.)</td><td>Kulturtheorien</td></tr>
<tr><td colspan="2">Modulverantwortliche/r</td><td colspan="3">Jens Groß</td></tr>
<tr><td colspan="2">Dozent/in</td><td colspan="3">Jan Hein</td></tr>
<tr><td>Semester</td><td>Häufigkeit des Angebots</td><td>Dauer</td><td>Art</td><td>ECTS-Punkte</td><td>Studentische Arbeitsbelastung</td></tr>
<tr><td>3. Sem</td><td>jährlich</td><td>2 Sem</td><td>Pflicht</td><td>1</td><td>30 h</td></tr>
<tr><td>Teilnahme-voraussetzung</td><td colspan="2">Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)</td><td colspan="3">Lehr- und Lernmethoden</td></tr>
<tr><td>keine</td><td colspan="2">Testat – 45 Minuten</td><td colspan="3">Gruppenunterricht</td></tr>
<tr><td colspan="6">Lehrinhalte</td></tr>
<tr><td colspan="6">In diesem Seminar soll eine Grundlage für ein Verstehen der verschiedenen Lehren von der Dichtkunst gelegt werden. Beginnend mit der Antike werden zunächst Aristoteles "Poetik", Horaz "Ars Poetica" und Longinus "Vom Erhabenen" gelesen, um über die zentralen Texte der verschiedenen Epochen bis zu zentralen poetologischen Positionen der Gegenwart zu gelangen.</td></tr>
<tr><td colspan="6">Qualifikationsziele</td></tr>
<tr><td colspan="6">Verständnis für die poetologischen Grundbegriffe und -fragen bis heute.</td></tr>
</table>

<table>
<tr><td colspan="2">Lehrveranstaltung</td><td colspan="3">Wort und Wirkung</td><td>Kürzel</td></tr>
<tr><td colspan="3"></td><td></td></tr>
<tr><td colspan="2" rowspan="3">Modul und Verwendbarkeit</td><td colspan="2">Regie (B.A.)</td><td colspan="2"></td></tr>
<tr><td colspan="2">Schauspiel (B.A.)</td><td colspan="2"></td></tr>
<tr><td colspan="2">Dramaturgie (M.A.)</td><td colspan="2">Kulturtheorien</td></tr>
<tr><td colspan="2">Modulverantwortliche/r</td><td colspan="4">Jens Groß, Ludger Engels</td></tr>
<tr><td colspan="2">Dozent/in</td><td colspan="4">Oliver Bukowski</td></tr>
<tr><td>Semester</td><td>Häufigkeit des Angebots</td><td>Dauer</td><td>Art</td><td>ECTS-Punkte</td><td>Studentische Arbeitsbelastung</td></tr>
<tr><td>3. Sem</td><td>jährlich</td><td>1 Sem</td><td>Pflicht</td><td>2</td><td>60 h</td></tr>
<tr><td>Teilnahme-voraussetzung</td><td colspan="3">Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)</td><td colspan="2">Lehr- und Lernmethoden</td></tr>
<tr><td>keine</td><td colspan="3">regelmäßige Teilnahme</td><td colspan="2">Gruppenunterricht</td></tr>
<tr><td colspan="6">Lehrinhalte</td></tr>
<tr><td colspan="6">Spätestens seit der Inflation der Generationsbegriffe in den 1980er Jahren stehen Generationskonzepte in dem Ruf, nur vage und halbwissenschaftlich zu sein. Marketingtechnisch für den Buchmarkt erfunden, sind sie lediglich Konstrukte, sie generalisieren den Habitus von Avantgarden und verzerren somit die Sicht auf die Realität. Das mag stimmen – sogar in mehr als nur in Einzelfällen. Dennoch bieten moderne Generationstheorien hervorragende Beschreibungen sozialer Konstellationen und deren Trägergruppen. Sie zeigen, wie sich Werte entwickeln, wie diese Werte kollidieren (also Konflikt werden) und inwiefern sich in diesen Prozessen Identitäten herausbilden. Generationstheorien sichten, ordnen und interpretieren also genau jenes Material, das wir benötigen, wo die Seminarzeit oft zu kurz wird: bei der thematischen Entwicklung von Stoffen. Als Mnemotechnik, zur sozialhistorischen Überschau, in Szene, Image-Systemen und Sprache, bei Ansätzen zur Themenfindung und deren Konkretion. Und selbst der Vorwurf, in der Masse des Angebots nicht wissenschaftlich eineindeutig zu sein, sollte nicht stören. Im Gegenteil, die künstlerische Arbeit für Bühne, Film und Funk greift immer fragmentarisch und subjektiv auf Welt zu. In den besten Fällen zeigt sie das Whats-in-the-Air (Arthur Miller), also das, „was in der Luft liegt“ – und eben hier versuchen sich auch Generationskonzepte.</td></tr>
<tr><td colspan="6">Qualifikationsziele</td></tr>
<tr><td colspan="6">Kenntnis und erste Anwendung von sprachlichen Mitteln, Stilen und Formen.</td></tr>
</table>

Lehrveranstaltung		Rhetorik			Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters	
		Schauspiel (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters	
		Dramaturgie (M.A.)		Kulturtheorien	
Modulverantwortliche/r		Jens Groß			
Dozent/in		Anna Güther			
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	1	30 h
Teilnahme-voraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)			Lehr- und Lernmethoden	
keine	Regelmäßige Teilnahme			Gruppenunterricht	

Lehrinhalte

Das Seminar führt ein in das Fach der Rhetorik von der Antike bis in die heutige Zeit. Gleichzeitig werden praktische Anwendungen geprobt.

Qualifikationsziele

Diskursfähigkeit und Redegewandtheit
Aufbau und Umsetzung von Reden, Vorträgen, Vorlesungen, Vorstellungen bei Präsentationen eigener Projekte

Lehrveranstaltung	Lektürekurs Gegenwart II	Kürzel

Modul und Verwendbarkeit		
	Regie (B.A.)	Theorie & Geschichte des Theaters
	Schauspiel (B.A.)	Theorie & Geschichte des Theaters
	Dramaturgie (M.A.)	Text- und Inszenierungsanalyse

Modulverantwortliche/r	Jens Groß
Dozent/in	Jan Hein

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3. Sem	jährlich	2 Sem	Pflicht	1	30 h

Teilnahme-voraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden
keine	Testat – 45 Minuten	Gruppenunterricht

Lehrinhalte

Lektüre moderner Theatertexte; deren Behandlung im Seminar, um tradierte und moderne dramaturgische Techniken kennen zu lernen und sich mit Theaterstücken und -texten auf geschichtlicher, philosophischer, inhaltlicher und dramentheoretischer Ebene auseinander zu setzen.

Lektüre zeitgenössischer deutscher und internationaler Dramatik. Beschäftigung mit Theaterstücken verschiedener Gegenwartsautoren und -autorinnen.

Qualifikationsziele

Erlernen von Textanalysen für die theatralische Umsetzung

<table>
<tr><td colspan="2">Lehrveranstaltung</td><td colspan="3">Lektürekurs Vertiefung</td><td>Kürzel</td></tr>
<tr><td colspan="2" rowspan="3">Modul und Verwendbarkeit</td><td colspan="2">Regie (B.A.)</td><td colspan="2">Theorie & Geschichte des Theaters</td></tr>
<tr><td colspan="2">Schauspiel (B.A.)</td><td colspan="2"></td></tr>
<tr><td colspan="2">Dramaturgie (M.A.)</td><td colspan="2">Text- und Inszenierungsanalyse</td></tr>
<tr><td colspan="2">Modulverantwortliche/r</td><td colspan="4">Jens Groß</td></tr>
<tr><td colspan="2">Dozent/in</td><td colspan="4">Ingoh Brux</td></tr>
<tr><td>Semester</td><td>Häufigkeit des Angebots</td><td>Dauer</td><td>Art</td><td>ECTS-Punkte</td><td>Studentische Arbeitsbelastung</td></tr>
<tr><td>3. Sem</td><td>jährlich</td><td>2 Sem</td><td>Pflicht</td><td>1</td><td>30 h</td></tr>
<tr><td>Teilnahme-voraussetzung</td><td colspan="3">Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)</td><td colspan="2">Lehr- und Lernmethoden</td></tr>
<tr><td>keine</td><td colspan="3">Testat – 45 Minuten</td><td colspan="2">Gruppenunterricht</td></tr>
<tr><td colspan="6">Lehrinhalte</td></tr>
<tr><td colspan="6">Lektüre moderner Theatertexte; deren Behandlung im Seminar, um tradierte und moderne dramaturgische Techniken kennen zu lernen und sich mit Theaterstücken und -texten auf geschichtlicher, philosophischer, inhaltlicher und dramentheoretischer Ebene auseinander zu setzen.

Lektüre zeitgenössischer deutscher und internationaler Dramatik. Beschäftigung mit Theaterstücken der Gegenwartsautoren Theresia Walser, Roland Schimmelpfennig, Philipp Löhle, Simon Stephans, Akin Şipal</td></tr>
<tr><td colspan="6">Qualifikationsziele</td></tr>
<tr><td colspan="6">Erlernen von Textanalysen für die theatralische Umsetzung</td></tr>
</table>

Lehrveranstaltung		Inszenierungsanalyse			Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters	
		Schauspiel (B.A.)			
		Dramaturgie (M.A.)		Text- und Inszenierungsanalyse	
Modulverantwortliche/r		Jens Groß			
Dozent/in		Anna Haas			
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3. Sem	jährlich	2 Sem	Pflicht	1	30 h
Teilnahme-voraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)			Lehr- und Lernmethoden	
keine	Testat – 45 Minuten			Gruppenunterricht	

Lehrinhalte

Im Seminar werden zentrale Ansätze und Verfahren der Aufführungsanalyse diskutiert und an Hand von konkreten Inszenierungen herausragender Regisseure, die das Regietheater bis heute prägen, erprobt. Analysiert werden u.a. Arbeiten von Peter Stein und Klaus Michael Grüber über Einar Schleef, Frank Castorf, Jürgen Gosch, Christoph Marthaler bis Nicolas Stemann.

Qualifikationsziele

Aufführungsanalytisches Handwerk, Sehgewohnheiten werden geschärft und Analysenfähigkeiten geschult

Lehrveranstaltung		Zeitgenössisches internationales politisches Theater			Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)			
		Schauspiel (B.A.)			
		Dramaturgie (M.A.)			Text- und Inszenierungsanalyse
Modulverantwortliche/r		Jens Groß			
Dozent/in		Sarah Youssef			
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	2	30 h
Teilnahme-voraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)			Lehr- und Lernmethoden	
keine	Regelmäßige Teilnahme			Gruppenunterricht	

Lehrinhalte

Dieses Seminar hat zum Fokus internationales politisches Theater des 20. und 21. Jahrhundert. Texte aus dem angloamerikanischen Raum, als auch aus Australien und Südafrika werden Bestandteil des Seminars sein. Ziel ist es kulturtheoretische Ansätze als auch politische und historische Begebenheiten in Kontext mit den Theatertexten zu setzen.

Qualifikationsziele

Einführung in internationales politisches Theater mit kritischen Diskurs.

<table>
<tr><td colspan="2">Lehrveranstaltung</td><td colspan="3">Shakespeare Seminar</td><td>Kürzel</td></tr>
<tr><td colspan="3"></td></tr>
<tr><td colspan="2" rowspan="3">Modul und Verwendbarkeit</td><td colspan="2">Regie (B.A.)</td><td>Theorie & Geschichte des Theaters</td></tr>
<tr><td colspan="2">Schauspiel (B.A.)</td><td></td></tr>
<tr><td colspan="2">Dramaturgie (M.A.)</td><td>Text- und Inszenierungsanalyse</td></tr>
<tr><td colspan="2">Modulverantwortliche/r</td><td colspan="3">Jens Groß</td></tr>
<tr><td colspan="2">Dozent/in</td><td colspan="3">Sarah Youssef</td></tr>
<tr><td>Semester</td><td>Häufigkeit des Angebots</td><td>Dauer</td><td>Art</td><td>ECTS-Punkte</td><td>Studentische Arbeitsbelastung</td></tr>
<tr><td>3. Sem</td><td>jährlich</td><td>1 Sem</td><td>Pflicht</td><td>2</td><td>30 h</td></tr>
<tr><td>Teilnahme-voraussetzung</td><td colspan="2">Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)</td><td colspan="2">Lehr- und Lernmethoden</td></tr>
<tr><td>keine</td><td colspan="2">Regelmäßige Teilnahme</td><td colspan="2">Gruppenunterricht</td></tr>
<tr><td colspan="6">Lehrinhalte</td></tr>
<tr><td colspan="6">Als Ben Johnson über Shakespeare sagte, er sei „not of an age but for all time“ konnte er nicht erahnen, wie sehr sich seine Worte auch 450 Jahre später bewahrheiten würden. Inhalt des Seminars ist eine intensive Lektüre Shakespeares, das Einbeziehen seiner Philosophie und seines politischen Diskurs als auch das close reading der Texte.

Es wird darum gebeten, die folgenden Texte für die jeweiligen Blöcke vorzubereiten:

Block 1 Hamlet, König Lear und Macbeth (zusätzlich empfohlen: Othello)

Block 2 Der Kaufmann von Venedig, Ein Sommernachtstraum, Der Widerspenstigen Zähmung, Der Sturm (zusätzlich empfohlen: Was ihr wollt)

Block 3: Julius Caesar, Richard III (zusätzlich empfohlen: Henry V)

Es wird die Beschaffung der Texte und eine intensive Lektüre derselben erwartet.</td></tr>
<tr><td colspan="6">Qualifikationsziele</td></tr>
<tr><td colspan="6">Erlernen der shakespearschen Welt und Ihrer Interpretierungsmöglichkeiten</td></tr>
</table>

Lehrveranstaltung		Autor im Fokus			Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)			
		Schauspiel (B.A.)			
		Dramaturgie (M.A.)			Text- und Inszenierungsanalyse
Modulverantwortliche/r		Jens Groß			
Dozent/in		Wolfram Lotz			
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	1	30 h
Teilnahme-voraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)			Lehr- und Lernmethoden	
keine	regelmäßige Teilnahme			Gruppenunterricht	

Lehrinhalte

Direkte Begegnung mit einem/einer zeitgenössischen Autor/in und Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Werk, der Herangehensweise, der Recherchemethoden und dem jeweiligen Stil

Qualifikationsziele

Erlernen von literarischen Formen und schriftstellerischen Möglichkeiten in direkter Auseinandersetzung mit einem Autor / einer Autorin

Lehrveranstaltung		Drehbuch / Langfilmdramaturgie		Kürzel	
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)			
		Schauspiel (B.A.)			
		Dramaturgie (M.A.)		Mediendramaturgie und -theorie	
Modulverantwortliche/r		Jens Groß			
Dozent/in		Christoph Fromm			
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
4. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	1	30 h
Teilnahme-voraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)			Lehr- und Lernmethoden	
keine	regelmäßige Teilnahme			Gruppenunterricht	

Lehrinhalte

Die TeilnehmerInnen des Kurses werden in die Struktur der Heldenreise (hero's journey) eingeführt. Ihre Stoffideen werden in Einzelgesprächen strukturiert und verbessert. Rechercheaufgaben und Arbeitsschritte werden besprochen.

Qualifikationsziele

Erstellen von Drehbuchideen/-konzepten für Film, TV und Serie
Erlernen filmspezifischer Anforderungen an die Dramaturgie

<table>
<tr><td colspan="2">Lehrveranstaltung</td><td colspan="3">Mediale Rauminszenierung</td><td>Kürzel</td></tr>
<tr><td colspan="2" rowspan="3">Modul und Verwendbarkeit</td><td colspan="2">Regie (B.A.)</td><td colspan="2"></td></tr>
<tr><td colspan="2">Schauspiel (B.A.)</td><td colspan="2"></td></tr>
<tr><td colspan="2">Dramaturgie (M.A.)</td><td colspan="2">Mediendramaturgie und -theorie</td></tr>
<tr><td colspan="2">Modulverantwortliche/r</td><td colspan="4">Jens Groß</td></tr>
<tr><td colspan="2">Dozent/in</td><td colspan="4">N.N.</td></tr>
<tr><td>Semester</td><td>Häufigkeit des Angebots</td><td>Dauer</td><td>Art</td><td>ECTS-Punkte</td><td>Studentische Arbeitsbelastung</td></tr>
<tr><td>4. Sem</td><td>jährlich</td><td>1 Sem</td><td>Pflicht</td><td>1</td><td>30 h</td></tr>
<tr><td>Teilnahme-voraussetzung</td><td colspan="3">Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)</td><td colspan="2">Lehr- und Lernmethoden</td></tr>
<tr><td>keine</td><td colspan="3">regelmäßige Teilnahme</td><td colspan="2">Gruppenunterricht</td></tr>
<tr><td colspan="6">Lehrinhalte</td></tr>
<tr><td colspan="6">Studierende erarbeiten eine künstlerische und künstliche Repräsentation eines persönlich relevanten, auf eigener Erfahrung basierenden Narrativs. Von der Idee, zur Findung der narrativen und visuellen Gestalt bis zur Produktion einer Video-Miniatur. Die Dramatisierung dieser Erfahrung durch performative, installative und videokünstlerische Mittel steht dabei im Vordergrund.</td></tr>
<tr><td colspan="6">Qualifikationsziele</td></tr>
<tr><td colspan="6">Die Studierenden erarbeiten in gemischten Teams (Motion Design/Dramaturgie) eine Video-Miniatur, die Zugang zu einer genuin subjektiven Erfahrung ermöglicht. Die Videoarbeiten werden als digitale Ausstellung präsentiert.</td></tr>
</table>

Lehrveranstaltung		Dramaturgische Grundlagen		Kürzel	
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)			
		Schauspiel (B.A.)			
		Dramaturgie (M.A.)		Dramaturgische Verfahren	
Modulverantwortliche/r		Jens Groß			
Dozent/in		Jens Groß, Carmen Wolfram			
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3. Sem	jährlich	2 Sem	Pflicht	2	60 h
Teilnahme-voraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)			Lehr- und Lernmethoden	
keine	regelmäßige Teilnahme			Gruppenunterricht	

Lehrinhalte

In regelmäßigen Treffen werden alle Probleme und Aufgaben des DramaturgenInnenalltages besprochen. Von der Idee über die Recherche hin zum künstlerischen Ergebnis.

Qualifikationsziele

Wie verhält es sich mit den Rechten, wie recherchiert man richtig, wie erstellt man Konzepte und Stückfassungen, wie kritisiert man konstruktiv, wie kalkuliert man, wie kommuniziert man, wie hält man Teams zusammen und wie schafft man künstlerische Freiräume.

<table>
<tr><td colspan="2">Lehrveranstaltung</td><td colspan="3">Themenmodul A Theorie</td><td>Kürzel</td></tr>
<tr><td colspan="2" rowspan="3">Modul und Verwendbarkeit</td><td colspan="2">Regie (B.A.)</td><td colspan="2">Theorie & Geschichte des Theaters</td></tr>
<tr><td colspan="2">Schauspiel (B.A.)</td><td colspan="2">Theorie & Geschichte des Theaters</td></tr>
<tr><td colspan="2">Dramaturgie (M.A.)</td><td colspan="2">Produktionsdramaturgie</td></tr>
<tr><td colspan="2">Modulverantwortliche/r</td><td colspan="4">Jens Groß, Ludger Engels</td></tr>
<tr><td colspan="2">Dozent/in</td><td colspan="4">Ruth Feindel, Andrea Koschwitz, Prof. Peter Marx</td></tr>
<tr><td>Semester</td><td>Häufigkeit des Angebots</td><td>Dauer</td><td>Art</td><td>ECTS-Punkte</td><td>Studentische Arbeitsbelastung</td></tr>
<tr><td>3. Sem</td><td>Jährlich</td><td>1 Sem</td><td>Pflicht</td><td>3</td><td>90 h</td></tr>
<tr><td>Teilnahme-voraussetzung</td><td colspan="3">Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)</td><td colspan="2">Lehr- und Lernmethoden</td></tr>
<tr><td>keine</td><td colspan="3">Regelmäßige Teilnahme</td><td colspan="2">Gruppenunterricht</td></tr>
<tr><td colspan="6">Lehrinhalte</td></tr>
<tr><td colspan="6">Jedes Studienjahr erarbeiten die Studierenden aller Studiengänge in Teams szenische Projekte, die inhaltlich an die zwei Themenmodule angebunden sind. Der Auftakt des Themenmoduls besteht in einer theoretischen Einführung.</td></tr>
<tr><td colspan="6">Qualifikationsziele</td></tr>
<tr><td colspan="6">Erlernen und Erforschen der spezifischen Themenstellung des jeweiligen Themenmoduls</td></tr>
</table>

Lehrveranstaltung	Themenmodul B Theorie	Kürzel

Modul und Verwendbarkeit		
	Regie (B.A.)	Theorie & Geschichte des Theaters
	Schauspiel (B.A.)	Theorie & Geschichte des Theaters
	Dramaturgie (M.A.)	Produktionsdramaturgie

Modulverantwortliche/r	Jens Groß, Ludger Engels
Dozent/in	N.N.

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
4. Sem	Jährlich	1 Sem	Pflicht	3	90 h

Teilnahme-voraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden
keine	Regelmäßige Teilnahme	Gruppenunterricht

Lehrinhalte

Jedes Studienjahr erarbeiten die Studierenden aller Studiengänge in Teams szenische Projekte, die inhaltlich an die zwei Themenmodule angebunden sind. Der Auftakt des Themenmoduls besteht in einer theoretischen Einführung.

Qualifikationsziele

Erlernen und Erforschen der spezifischen Themenstellung des jeweiligen Themenmoduls

<table>
<tr><td colspan="2">Lehrveranstaltung</td><td colspan="3">Nomadische Recherche</td><td>Kürzel</td></tr>
<tr><td colspan="2" rowspan="3">Modul und Verwendbarkeit</td><td colspan="2">Regie (B.A.)</td><td colspan="2">Konzept- & Inszenierungsarbeit</td></tr>
<tr><td colspan="2">Schauspiel (B.A.)</td><td colspan="2">Schauspieltraining</td></tr>
<tr><td colspan="2">Dramaturgie (M.A.)</td><td colspan="2">Produktionsdramaturgie</td></tr>
<tr><td colspan="2">Modulverantwortliche/r</td><td colspan="4">Benedikt Haubrich, Ludger Engels, Jens Groß</td></tr>
<tr><td colspan="2">Dozent/in</td><td colspan="4">N.N.</td></tr>
<tr><td>Semester</td><td>Häufigkeit des Angebots</td><td>Dauer</td><td>Art</td><td>ECTS-Punkte</td><td>Studentische Arbeitsbelastung</td></tr>
<tr><td>4. Sem</td><td>jährlich</td><td>1 Sem</td><td>Pflicht</td><td>5</td><td>150 h</td></tr>
<tr><td>Teilnahme-voraussetzung</td><td colspan="3">Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)</td><td colspan="2">Lehr- und Lernmethoden</td></tr>
<tr><td>keine</td><td colspan="3">Regelmäßige Teilnahme</td><td colspan="2">Gruppenunterricht</td></tr>
<tr><td colspan="6">Lehrinhalte</td></tr>
<tr><td colspan="6">- Ein Studiengang übergreifendes interdisziplinäres Projekt unter der spezifischen Anleitung eines/einer interdisziplinär arbeitenden Künstlers/Künstlerin
- Theoretische und praktische Auseinandersetzung mit spezifischen künstlerischen Sprachen, Probentechniken und Ausdrucksformen
- Die Studierenden der Studiengänge Dramaturgie, Regie und Schauspiel lernen eine spezifische über die reine schauspielerische Arbeit hinausweisende künstlerische Ausdrucksform kennen und erproben diese in gemischten Ensembles
- Die Studierenden sind aufgefordert, die spezifischen Rollenverständnisse (Dramaturgie, Regie und Schauspiel) zu reflektieren und gegebenenfalls zu wechseln und das Rollenverständnis zu erweitern.</td></tr>
<tr><td colspan="6">Qualifikationsziele</td></tr>
<tr><td colspan="6">- Anwendung und Erweiterung der bisher erworbenen Fachqualifikation in künstlerischen Ausdrucksformen, die über die ‚klassischen' schauspielerischen Aufgaben hinausweisen
- Reflexion und Erweiterung des Rollenbewusstseins im künstlerischen Prozess
-Erweiterung der künstlerischen Ausdrucksformen</td></tr>
</table>

<table>
<tr><td colspan="2">Lehrveranstaltung</td><td colspan="3">Eigenständige dramaturgische Begleitung einer Produktion</td><td>Kürzel</td></tr>
<tr><td colspan="2" rowspan="3">Modul und Verwendbarkeit</td><td colspan="2">Regie (B.A.)</td><td colspan="2"></td></tr>
<tr><td colspan="2">Schauspiel (B.A.)</td><td colspan="2"></td></tr>
<tr><td colspan="2">Dramaturgie (M.A.)</td><td colspan="2">Masterprüfung</td></tr>
<tr><td colspan="2">Modulverantwortliche/r</td><td colspan="4">Jens Groß</td></tr>
<tr><td colspan="2">Dozent/in</td><td colspan="4">Jens Groß</td></tr>
<tr><td>Semester</td><td>Häufigkeit des Angebots</td><td>Dauer</td><td>Art</td><td>ECTS-Punkte</td><td>Studentische Arbeitsbelastung</td></tr>
<tr><td>4. Sem</td><td>jährlich</td><td>1 Sem</td><td>Pflicht</td><td>12</td><td>360 h</td></tr>
<tr><td>Teilnahme-voraussetzung</td><td colspan="3">Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)</td><td colspan="2">Lehr- und Lernmethoden</td></tr>
<tr><td>keine</td><td colspan="3">Regelmäßige Teilnahme</td><td colspan="2">Einzelunterricht
Selbststudium</td></tr>
<tr><td colspan="6">Lehrinhalte</td></tr>
<tr><td colspan="6">Dramaturgie-Assistenz an einem Theater</td></tr>
<tr><td colspan="6">Qualifikationsziele</td></tr>
<tr><td colspan="6">Nachweis dramaturgischer Fähigkeiten anhand einer Dramaturgie-Assistenz innerhalb eines professionellen Theaterbetriebes o.vgl. als berufspraktische Vorbereitung.</td></tr>
</table>

Lehrveranstaltung		Masterarbeit schriftlich			Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)			
		Schauspiel (B.A.)			
		Dramaturgie (M.A.)			Masterprüfung
Modulverantwortliche/r		Jens Groß			
Dozent/in		Jens Groß			
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
4. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	15	450 h
Teilnahme-voraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)			Lehr- und Lernmethoden	
keine	Regelmäßige Teilnahme			Einzelunterricht Selbststudium	

Lehrinhalte

Schriftliche wissenschaftliche Arbeit zur Erlangung der akademischen Graduierung Master of Arts.

Qualifikationsziele

Schriftliche wissenschaftliche Arbeit zur Erlangung der akademischen Graduierung Master of Arts.